



Montageanleitung für Schiebetür-Elemente vor der Wand laufend

Konold Schiebetürzargen entsprechen der DIN 18101 und sind aufgrund der seriellen Herstellung montagefreundlich. Dazu sollte man beachten, daß die angegebenen Rohbaumaße unbedingt einzuhalten sind.

Standardwandstärken (fertig verputzt): 80 / 100 / 115 / 130 / 145 / 160 / 205 / 270 / 285 / 330 mm; Zwischenwandstärken ab 80 mm auf Anfrage.

Standardbreiten - Nennmaß: (in mm)	610	735	860	985	1110	1235
Zargenaußenmaß: (in mm)	615	740	865	990	1115	1240
Rohbaubreite: (in mm)	635	760	885	1010	1135	1260

Höhen - Nennmaß: 1985 mm

Zargenaußenmaß: 1992 mm

Rohbauhöhe: 2010 mm

Nachdem die oben genannten Rohbaurichtmaße mit den Bestell- bzw. Zargennennmaße überprüft wurden, kann mit der Montage begonnen werden.

Bitte prüfen Sie den Kartoninhalt auf folgende Teile nach:

- 1 Querteil
- 2 Zierbekleidung quer (beidseitig auf Gehrung geschnitten)
- 3 Zierbekleidungslängsteile (einseitig auf Gehrung geschnitten)
- 1 Zierbekleidungslängsteil (einseitig auf Gehrung geschnitten mit angeleimter Einlaufftasche)
- 2 Zargenlängsteile
- 1 Montagebeutel (Excenter, Doppeldübel...)
- 1 Montagebeutel (Dübel M8, Holzschrauben 5 x 60 mm, Holzschrauben 3,5 x 30 mm)
- 1 Laufschiene mit Laufgarnitur
- 1 Laufwerkbeutel: 2 Türbügel (Tragflansche); 2 Anschlagpuffer; 2 Rollwagen; 4-6 Anschlagwinkel (je nach Türbreite); 1 Führungszapfen; 1 Gummipuffer
- 1 Holzleiste (zur Laufschiennenmontage)
- 1 Blendenkasten

Benötigtes Werkzeug:

Querspreize, Wasserwaage, Unterlagshölzer, Schraubendreher, Hammer, Holzkeile, Montageschaum

Beachte: PU-Schaum in Verbindung mit Holzlackoberflächen führt zu einer chemischen Reaktion (Verfärbung), deshalb sollte unbedingt vermieden werden, daß Schaumrückstände (direkt oder indirekt) auf die Oberfläche gelangen. Trotz intensiver Reinigung zeichnet sich dieser in den Poren, der Holzoberfläche ab. Dieser Farbleck entsteht erst nach einiger Zeit.

Sehr verehrter Kunde - die von Ihnen ausgewählten KONOLD-Türen bestehen aus dem **Naturprodukt "HOLZ"!** **Vor der Montage sind deshalb alle Teile auf Qualität zu prüfen.** Abweichungen in Farbe, Struktur, Maserung (wild u. schlicht), kleine Asteinschlüsse, Gallen oder Narben zeugen von der Echtheit, sind natürlich und letztendlich ein Zeichen für die Verwendung echten Holzes -also naturgemäß- und nicht qualitätsmindernd.

I. Montage Abschnitt

Anschlag und DIN - Richtung festlegen.

Zierbekleidungen(2), 1 St. längs (Standard), 1 St. längs (mit angeleimter Einlaufftasche(11)) und 1 St. quer in U - Form auf den Montagetisch legen. Excenter(3) in die Topfbohrungen(4) der Bekleidung(2) so eindrücken, daß der Doppeldübel(5) durch die vorgesehene Bohrung in die Excenter(3) eingesteckt werden kann, auf die Gehrungsinenseiten etwas Weißleim angeben, den Doppeldübel(5) einseitig in die Bohrung einführen und anschließend die Querbekleidung(2) im 90° Winkel auf die eingeleimten Flächen drücken.

Mit dem Schraubendreher den Excenter(3) vorsichtig drehen bis beide Köpfe des Doppeldübel(5) in den Excenter(3) eingerastet sind, dann wechselseitig fest anziehen.

Nachdem die zweite Seite der Zierbekleidung(2) -2St. längs (Standard); 1 St. quer- wie angegeben montiert wurde, können die kompletten Zierbekleidungen(2) auf die Seite gestellt werden.

II. Montage Abschnitt

Längsteile(6) auf die Montageböcke legen. Das Querteil(8) rechtwinklig zu den Seitenteilen positionieren. Jetzt werden die Eckklammern(9) in die Sägeschnitte(7) der Zargenlängsteile(6) bzw. Zargenquerteil(8) so eingedrückt, daß die Zierbekleidungsnut nicht dadurch verdeckt wird.

In DIN 18100 wird davon aus gegangen, dass Holzzargen auf dem Fertigboden aufgesetzt werden. Bevorzugte Bodenbeläge wie Teppichboden reduzieren die Türluft um die Stärke des Belages. Bei Fliesen-, Laminat- oder Parkettböden kann die Türe ohne Anpassung der Türlänge eingebaut werden.

Die angepaßte Zarge in die dafür vorgesehene Maueröffnung stellen und lotrecht ausrichten. Die bereits vormontierte Zierbekleidung(2) (mit angeleimter Einlaufftasche(11)) wird unter geringer Punktverleimung in die vorgesehene Nut eingesteckt und mit leichtem Klopfen wandbündig eingeschoben. Die Türfutterspreizen an mehreren Punkten einsetzen, diese gewährleisten einen einwandfreien Sitz. Aus Sicherheitsgründen sollte die Zarge mehrmals zum Mauerwerk mit Hartholz druckfest hinterlegt werden, dann erst wird die Zarge verkeilt. Nach dieser Einstellung wird der Mauerspalt ausgeschäumt. Nach der vom Hersteller vorgegebenen Aushärtezeit des Schaumes können die Querspreize entfernt werden.

Die mitgelieferte Holzleiste(19) 26 x 29 mm mit der 26 mm breiten Seite auf der Querbekleidung so auflegen, daß die Holzleiste(19) bündig mit der Außenkante der Zierbekleidung ist. Nun werden die Dübelbohrlöcher durch die vorgebohrten Löcher der Holzleiste(19) angezeichnet, anschließend gebohrt, Dübel eingeschoben und die Leiste mit den beigelegten Schrauben an der Wand befestigt.

In die Laufschiene die beigelegten Anschlagwinkel einstecken und komplett mit Laufschiene mittig und lotrecht an die bereits vormontierte Holzleiste(19) schrauben. Beide Rollwagen in die Laufschiene schieben, Anschlagpuffer der Türe leicht in der Schiene vorne und hinten montieren.

Den Führungszapfensitz am Fußboden bündig mit der Türvorderkante anzeichnen, Dübelloch bohren, Führungszapfen befestigen.

Die Türtragflansche auf der Türoberkante von der Mitte der Schraubenaufnahme (Laufwerksschraube) montieren. Bis zur Türkante sollte ein beidseitiger Abstand von 140 mm eingehalten werden. Die Türe mit den Tragflanschen in die M 8 Schraube des Rollwagens einhängen, die Laufhöhe nach dem Führungszapfen (Unterkante Türe bis Fertigfußboden = 7 mm) an dem M 8 Schrauben einstellen und mit den jeweiligen M 8 Muttern kontern.

Die Anschlagpuffer in der Laufschiene ca. 3 mm vor und hinter dem Endanschlag bzw. Vorderanschlag befestigen.

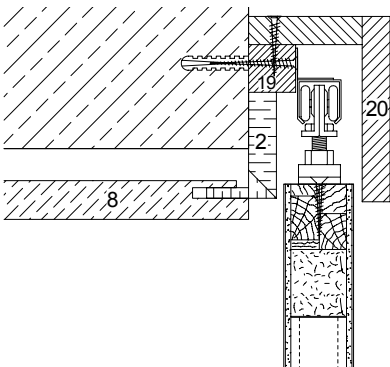
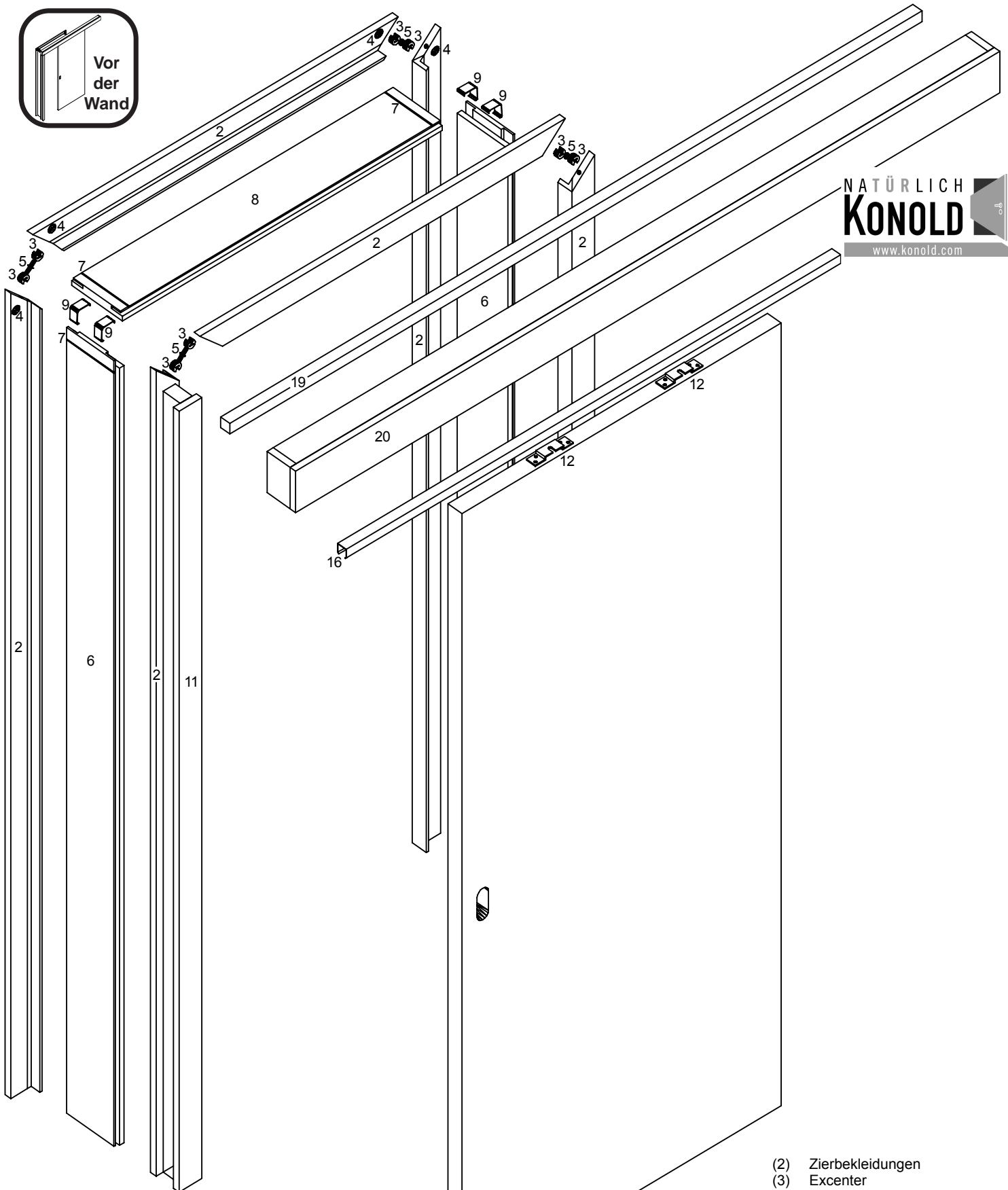
Der Blendenkasten auf die Holzleiste(19) mit Spax 4 x 40 mm von oben auf die Leiste aufsetzen und montieren.

Die bereits vormontierte zweite Zierbekleidung(2) (ohne Einlaufftasche) wird unter geringer Punktverleimung in die vorgesehene Nut eingesteckt und mit leichtem Klopfen wandbündig eingeschoben.

Verwenden Sie zum Abkleben nur Klebeband mit veringierter Adhäsionskraft, damit beim Abziehen ein Ablösen des Furniers verhindert wird. Die bei Holzzargen verarbeiteten hochwertigen Spanplatten nach DIN 68763 V20 - E1 sind nicht feuchtigkeitsbeständig. Wir empfehlen deshalb bei Steinböden und PVC-Belägen die Holzzargen mit 2 bis 3 mm Bodenfreiheit einzusetzen und dauerelastisch abzudichten (Silikondichtungsmasse). Beim Einbau mehrerer Zargen dürfen nur Teile innerhalb eines Kartons zusammengebaut werden, d. h. Zierbekleidungen nicht vertauschen.



Vor
der
Wand



- (2) Zierbekleidungen
- (3) Excenter
- (4) Topflochbohrungen
- (5) Doppeldübel
- (6) Zargenlängsteile
- (7) Sägeschnitte
- (8) Zargenquerteil
- (9) Eckklammern
- (10) Mauerbefestigungslaschen
- (11) Einlauftasche
- (12) Türenbefestigungslaschen
- (13) Führungszapfen
- (16) Laufschiene
- (17) Gummipuffer
- (18) Anschlagpuffer
- (19) Holzleiste (zur Laufschienmontage)
- (20) Blendenkasten